

KOMPAKT

Spanier leben über ihre Verhältnisse

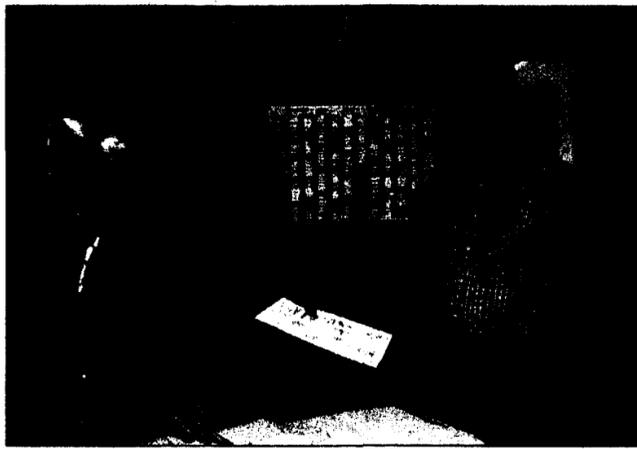
MADRID – Die Spanierinnen und Spanier haben 2004 erstmals mehr Schulden angehäuft als sie an Einkommen verfügbar hatten. Wie die spanische Zentralbank am Dienstag in Madrid mitteilte, lag die Gesamtverschuldung der Haushalte vor allem auch durch eine deutlich gestiegene Zahl von Hypothekenkrediten bei 526 Mrd. Euro. Dem stand ein verfügbares Bruttoeinkommen von 512 Milliarden Euro gegenüber. Hintergrund für die Entwicklung ist der Immobilienboom in Spanien, wo der Grossteil der Bevölkerung bis zum Ende der 90er-Jahre noch traditionell zur Miete wohnte. Inzwischen ist die Zahl der Haus- und Wohnungskäufe – auch angesichts niedriger Zinsen – rasant gestiegen. Dies liess die Preise für Immobilien regelrecht explodieren. Die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hatte angesichts der Entwicklung bereits vor einer Überhitzung des Immobilienmarktes auf der iberischen Halbinsel gewarnt. (sda)

EMI mit fallendem Gewinn

LONDON – Der britische Musikkonzern EMI hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen um rund 13 Prozent niedrigeren Vorsteuer-Gewinn von 141,9 Millionen Pfund (rund 319,5 Millionen Franken) erzielt. Das Unternehmen machte dafür Verzögerungen bei den neuen Alben der umsatzstarken Gruppen Coldplay und Gorillaz verantwortlich. EMI hatte im Februar seine Gewinnprognose um rund 20 Prozent auf 138 Millionen Pfund zurückgenommen. Der Umsatz fiel um 8,4 Prozent auf 1,94 Milliarden Pfund. In der Digitalsparte steigerte das Unternehmen seine Erlöse derweil auf 49,7 Millionen Pfund nach 15,1 Millionen Pfund im Vorjahr. Nach Jahren der Online-Piraterie rechnet sich die Branche in diesem Geschäft inzwischen deutliche Wachstumschancen aus. EMI äusserte sich zudem insgesamt optimistisch über die Perspektiven der Musikindustrie und erwartet eine bessere Geschäftsentwicklung. Der Konzern werde sein Ergebnis verbessern. (sda)

# Wechsel bei Büchel Blech AG

Alex Maierhofer ist der neue Geschäftsführer bei der Büchel Blech AG



Otto Büchel (rechts) gibt die Geschäftsführung der Büchel Blech AG in die Hände von Alex Maierhofer.



Alex Maierhofer steht ein engagiertes und kompetentes Team zur Seite.

**BALZERS – Die Büchel Blech AG in Balzers trägt die Handschrift des innovativen Unternehmers Otto Büchel. All seine Ideen und sein Engagement galten in den vergangenen 24 Jahren seinem Betrieb. Otto Büchel tritt nun kürzer und übertrug die Geschäftsführung ab dem 1. Mai an Alex Maierhofer, dem langjährigen Mitarbeiter und Werkstattdirektor.**

In der liechtensteinischen Metallbranche ist die Büchel Blech AG, Balzers eine Adresse, die für Kompetenz, Qualität, massgeschneiderte Produkte und einen zuvorkommenden Kundenservice bekannt ist. Otto Büchel gründete das Unternehmen im Jahre 1981. Sein Betrieb ist seither in der Industriezone Neugrüt in Balzers angesiedelt. Der Gewerbebetrieb zählt zehn Mitarbeiter, die grösstenteils seit Jahren

der Firma die Treue halten. Dies zeugt von einem hervorragenden Teamgeist, von einem motivierenden Arbeitsumfeld und sehr guten Arbeitsbedingungen. Otto Büchel ermöglichte mit seinem Team auch stets jungen Leuten einen Berufseinstieg und bildete etliche Lehrlinge aus.

Ein versierter Berufsfachmann

Otto Büchel ist vom Scheitel bis zur Sohle ein Unternehmer, der trotz ins AHV-Alter gekommen, nach wie vor voller Ideen und Tatendrang steckt. Darum, oder gerade deshalb erachtet er es als idealen Zeitpunkt, die Geschäftsführung seines prosperierenden KMU-Betriebes in neue vertrauensvolle Hände zu übergeben, und zwar an seinen langjährigen Werkstattdirektor und ausgewiesenen Fachmann Alex Maierhofer. Für einzelne Geschäftsfelder wird Otto Büchel

nach wir vor noch präsent sein, jedoch nicht mehr die erste Geige spielen. Den richtigen Zeitpunkt auszuwählen ist nicht leicht, doch verfügt Otto Büchel in der Gewerbebranche über einen überaus grossen Erfahrungsschatz. So war er über viele Jahre hinweg Obmann der Sektion Metallgewerbe. Sein weiteres Engagement galt als Mitglied des Stiftungsrates dem Sozialfonds für das Gewerbe im Fürstentum Liechtenstein. Dem Stiftungsrat stand er acht Jahre als Präsident vor.

ISO-Zertifizierung zeugt von Qualität und Kompetenz

Das Dienstleistungssortiment der Büchel Blech AG ist vielfältig. Die Kundschaft reicht von den privaten Bedürfnissen über das Gewerbe bis hin zu einer Reihe von grossangelegten Industrieaufträgen. Alles dreht sich ums Blech und da ist die

Büchel Blech AG ein ausgewiesener Profi und nebst Eigenprodukten im Dienstleistungssektor ein preiswerter und leistungsfähiger Lieferant. Auf modernsten Maschinen und Anlagen gehört die rationelle Blechverarbeitung bis Länge vier Meter und 200 To Druck zu den Stärken. Herausragend ist des Weiteren bei Bedarf das professionelle Entwerfen und Konstruieren bis zur Einzel- oder Seriefertigung von Gehäusen sowie von anspruchsvollen Press-/Ziehteilen als Metallprodukte für die Industrie und Gewerbe. Die erfolgreiche Zertifizierung ISO 9001-2000 (LQS) unterstreicht die Firmenphilosophie, nämlich dem Kunden beste Qualität, kompetente Beratung, massgeschneiderte Produkte und einen Top-Service zu bieten. Dies schätzt die Kundschaft und dies zeichnet die Büchel Blech AG in Balzers in hohem Masse aus. (Anzeige)

LAFV-GASTBEITRAG

## Psychologie an der Börse

Gastbeitrag von Markus Foser, Swissfirst (Bank) Liechtenstein AG

Gäbe es den Homo Oeconomicus, wie es die klassische Finanzmarkttheorie unterstellt, hätte es in den 20er-, 80er- und

90er-Jahren des 20. Jahrhunderts nicht zu den Überhitzungen an den Finanzmärkten kommen dürfen. Dass dies trotzdem der

Fall war, ist Untersuchungsgegenstand der Behavioural Finance.

Dabei handelt es sich um eine der jüngsten Richtungen der Kapitalmarktforschung. Das Hauptaugenmerk wird auf die psychologische Komponente bei der Bildung von Anlageentscheidungen gerichtet. Diese psychologische Komponente tritt dadurch in Erscheinung, dass der Entscheidungsträger von Natur aus im Spannungsfeld zwischen Intellekt und Emotion steht. Obwohl die ersten Ansätze der Behavioural Finance bereits vor mehr als 30 Jahren entstanden, rückte diese erst mit der Verleihung des Wirtschaftsnobelpreises 2002 an die Professoren Kahnemann und Smith ins Zentrum des Interesses.

Ein Phänomen der Behavioural Finance wird mit Representiveness bezeichnet. Damit ist die Tendenz der Anleger gemeint, in Stereotypen zu denken. Vor allem die Auffassung, dass Ergebnisse aus der Vergangenheit sich in der Zukunft wiederholen werden, steht für die psychologische Schiefelage. Daher glauben viele Investoren, dass Aktien, die sich in der Vergangenheit gut entwickelt haben, dies auch weiterhin tun werden.

Mit Overconfidence wird das unerschütterliche Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und das eigene Urteilsvermögen bezeichnet. Ein weiteres Phänomen ist als Aversion to Ambiguity bekannt. Dadurch wird die Tendenz ausgedrückt, dass Menschen in der Regel nach Si-

cherheit streben und Unsicherheiten vermeiden wollen.

In Bezug auf ein weiteres Phänomen, nämlich die Verlustaversion des Menschen haben Kahnemann und Smith folgendes nachgewiesen: Bei der Wahl zwischen einem sicheren Verlust von 7500 Dollar und einer 75%-Chance, 10 000 Dollar zu verlieren, bei einer gleichzeitigen 25%-Chance, nichts zu verlieren, entscheiden sich die meisten Befragten für letztere Variante. Menschen haben es zu verlieren. Bei der zweiten Alternative besteht immerhin noch die Möglichkeit, einen Verlust und gleichzeitig auch das Eingeständnis einer Niederlage zu vermeiden.

Unter Gambler's Fallacy wird das blinde Vertrauen in die Gesetzmässigkeit grosser Zahlen verstanden. Nach zehn Mal Schwarz denkt der Spieler am Roulettetisch, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass nun Rot folgt, obwohl sich objektiv betrachtet nichts an der knapp unter 50 % liegenden Wahrscheinlichkeit geändert hat.

Der Anleger unterliegt also ständig einer Reihe emotionaler und kognitiver Schwächen, welche ihn davon abhalten, optimale Entscheidungen zu treffen.

Verfasser: Markus Foser, Swissfirst (Bank) Liechtenstein AG.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE

Sarasin Investmentfonds  
Tel. ++41 61 277 77 37  
www.sarasin.ch

Kurse per 23. Mai 2005

Strategiefonds	Valor-Nr.	Währung	NAV
Sarasin GlobalSar (CHF)	174'906	CHF	322.53
Sarasin GlobalSar (EUR)	377'951	EUR	219.58
Sarasin Gl. Optima (EUR) -B	1'920'019	EUR	101.56
Sarasin OekoSar Portfolio	174'851	EUR	136.51
Sarasin Global Return (EUR)	456'282	EUR	116.71
SaraFlex (CH-Fonds)	985'096	CHF	96.13
Obligationsfonds			
Sarasin BondSar Euro	997'334	EUR	108.69
Sarasin BondSar Swiss Franc	1'160'633	CHF	162.27
Sarasin BondSar US Dollar	1'160'636	USD	100.63
Sarasin BondSar US Dollar Opp.	1'160'642	USD	99.56
Sarasin BondSar World	618'792	EUR	139.88
Sarasin Sustainable Bond Euro	1'530'998	EUR	105.75
Sarasin Dutch Bonds	1'976'497	EUR	31.48
SaraBond (CH-Fonds)	67'388	CHF	298.97
Aktiefonds			
Sarasin BlueChipSar -A	456'289	EUR	116.42
Sarasin BlueChipSar -B	1'927'777	EUR	116.42
Sarasin EmergingSar	456'294	USD	177.43
Sarasin EmergingSar-Asia	652'994	USD	155.31
Sarasin EquiSar	906'846	EUR	100.61
Sarasin EuropeSar	174'923	EUR	61.04
Sarasin HealthSar	1'289'779	EUR	73.46
Sarasin TecSar	377'954	EUR	97.02
Sarasin ValueSar Equity	720'685	EUR	88.09
Sarasin InnovationSar	1'002'595	EUR	57.50
Sarasin Dutch Equity	1'976'506	EUR	33.75
Sarasin Real Estate Eq. (EUR) -A	1'920'021	EUR	107.05
Sarasin Real Estate Eq. (EUR) -B	1'920'022	EUR	107.05
SaraSelect (CH-Fonds)	123'406	CHF	506.43
SaraSwiss (CH-Fonds)	163'070	CHF	509.37

Zahlstelle in Liechtenstein  
Heiligkreuz 42 • FL-9490 Vaduz  
Tel. ++423/239 04 04 • www.volksbank.li



Vodafone schreibt weltweite rote Zahlen

LONDON – Der weltgrößte Mobilfunkanbieter Vodafone schreibt weiterhin rote Zahlen. Hohe Abschreibungen führten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004/2005 (per 31. März) unter dem Strich zu einem Verlust von 7,5 Mrd. Pfund (16,9 Mrd. Franken). Gegenüber dem Vorjahr wurde der Fehlbetrag allerdings um rund 1,5 Mrd. Pfund verringert, teilte das Unternehmen am Dienstag in London mit. Das bereinigte Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (Ebitda) schrieb sich dagegen leicht um 3,2 Prozent auf 1,1 Mrd. Pfund. Analysten hatten im Schnitt 0,5 Mrd. Pfund erwartet. Bei den Kundenzahlen legte die Vodafone-Gruppe weltweit erneut kräftig zu. Ende März telefonierten in Netzen des Unternehmens 154,8 Millionen Kunden. Das waren 16,3 Millionen mehr als ein Jahr zuvor. 2,4 Millionen Telefonate wurden zwischen UMTS-Nutzerinnen und -Nutzern ausgetauscht. Vodafone im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatzplus von 1 Prozent bei 30,1 Mrd. Pfund. Vodafone kündigte ein Abwärtstrendprogramm über 4,5 Mrd. Pfund an. Das verdoppelte seine Dividende. Der britische Konzern hält sich 25 Prozent an der Börse. (sda)